

Entwicklung bis zum freien Laufen

Jedes Kind hat sein eigenes Entwicklungstempo

Gerade in der Entwicklung der Beweglichkeit zeigen Babys überaus große zeitliche Unterschiede. Viele Babys rollen sich schon sehr früh auf die Seite und in eine andere Lage, andere tun dies erst gegen Ende des 1. Lebensjahres.

Viele Kinder durchlaufen innerhalb zweier Monate mehrere Entwicklungsschritte der Körpermotorik fast nebeneinander, andere tun dies wohlgeordnet Schritt für Schritt.

„Das Alter, in welchem die verschiedenen Entwicklungsstadien auftreten, ist von Kind zu Kind verschieden. So machen die meisten Kinder die ersten Schritte mit 12 bis 14 Monaten, einige bereits mit acht bis zehn und wieder andere erst mit 18 bis 20 Monaten.“ (Largo, Remo H., 2007, S.137)

„Schaltzentrale“ Gehirn

Alle diese unterschiedlichen Bewegungsformen hängen von der Gehirnreifung ab. Ein Teil dieser Bewegungsformen wird entwicklungsbedingt nur über eine gewisse Zeit verwendet, die meisten jedoch fest im Gehirn gespeichert.

Vor und nach der Geburt bewegen Babys zunächst Teile ihres Körpers, Arme und Beine gleichzeitig. Die Bewegungen sind eher gleichförmig und kaum gezielt. Etwa ab dem 3. Lebensmonat beginnt das Baby dann langsam seine Arme, Hände und Finger gezielt zu bewegen. Die bisherigen Mitbewegungen des Körpers werden zunehmend weniger: das Baby beginnt, sich auf ein Bewegungsziel zu konzentrieren und störende Mitbewegungen zu vermeiden. Hierzu müssen die Nervenverbindungen der Bewegungszentren neu strukturiert und umgebaut werden.

Durch diesen „Umbau“ können im Verlauf des 1. Lebensjahres immer wieder Auffälligkeiten im Bewegungsverhalten auftreten, die gegebenenfalls durch therapeutische Maßnahmen (Physiotherapie) innerhalb der Frühförderung korrigiert werden müssen.

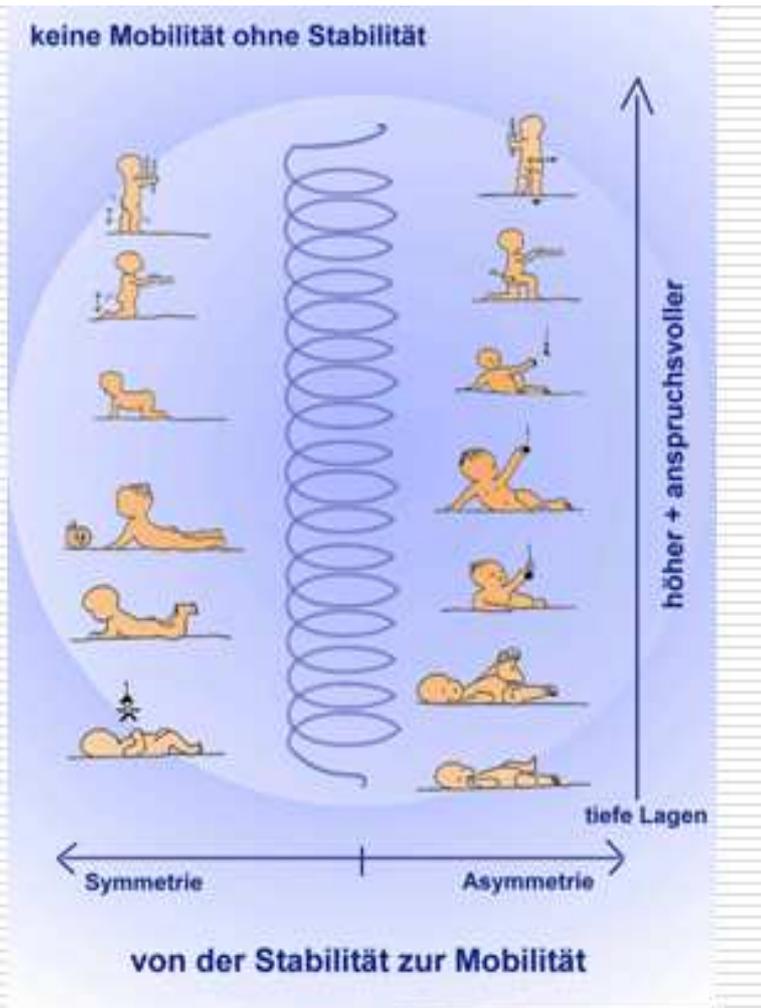
Bewegungsentwicklung:

- In den ersten Lebensmonaten entwickelt der Säugling die Kopfkontrolle. Mit etwa 3 Monaten vermag er den Kopf im Sitzen und in der Bauchlage aufrecht zu halten.
- In Bauchlage geht der Säugling in den ersten 6 Monaten von einer Beuge- in eine Streckhaltung über. In Rückenlage macht er die umgekehrte Entwicklung durch.
- Sobald der Säugling hierfür bereit ist, bringt er sich selbst Drehen, Sitzen, Aufstehen und Gehen bei. Dabei gibt es viele Wege zum freien Laufen.

Viele Kinder gelangen über die Entwicklungsstufen **Drehen** (Rücken -> Bauch, später Bauch -> Rücken), **Kreisrutschen**, **Robben** (auf Bauch vorwärts kriechen –auf Händen + Ellbogen abstützen), **Wippen** (Abstützen auf Händen + Füßen – Körper ist von Unterlage abgehoben), **Kriechen** (zuerst meist rückwärts – später vorwärts), **Bärengang** (gehen auf Händen und Füßen), zum **freien Laufen**.

Andere jedoch lassen Zwischenstufen einfach aus, oder entwickeln ihre eigene Art der Fortbewegung z.B. durch Schlängeln, Rutschen, Rollen. Sowohl die Art und Weise, als auch die Entwicklungsstadien sind vielfältig.

Stufen der motorischen Entwicklung



Quelle unbekannt

Die Bewegung ist eine der wichtigsten Ausdrucksformen und ebenso ein Grundbedürfnis des physischen und psychischen Lebens des Kindes im frühesten Lebensalter

Um eine eigenständige Bewegungsentwicklung zu unterstützen gilt:

- Ein kleines Baby braucht Bewegungsfreiheit und Bewegungsraum. Starre und jeweils gleiche Positionen führen zu Fehlhaltungen. Deshalb sind Lauflernhilfen (Gehfrei) und langes Liegen in einer Wippe abzulehnen.
- Das Baby sollte nicht in Positionen wie Sitzen oder Stehen gebracht werden, die es nicht selbständig erreichen kann. Nur so lernt es die wichtigen Übergangsbewegungen, sowie das Abstützen und das „richtige“ Fallen.
- Beide Körperseiten des Kindes sollten gleichmäßig zu Bewegungen angeregt werden.

Literaturverzeichnis:

„Babyjahre“ von Remo H. Largo

„Das baby“ Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung

„Leitlinien zur Bewegungsanregung“ von Dr. J. Koch aus PEKiP-Info Sonderausgabe 11/02